

Osterwieck

Redaktion:
Mario Heinicke (mhe), Tel.: 03 94 21/
7 72-03, Fax: 03 94 21/7 72-04
mhe@ilsemedia.de

Service-Agentur:
Presse-Lotto-Tabak Lehmann,
Bahnhofstraße 16, 38835 Osterwieck

Meldungen

Versammlung beim Schützenverein

Lüttgenrode (mhe) • Der Schützenverein Lüttgenrode hält seine Jahreshauptversammlung am morgigen Freitag ab. Die Mitglieder sind für 19 Uhr in das Dorfgemeinschaftshaus eingeladen.

Dorfklub Rohrsheim tagt in Gemeindehaus

Rohrsheim (mhe) • Die Mitglieder des Dorfklubs Rohrsheim kommen am heutigen Freitag um 19 Uhr zur Vorstandswahl zusammen. Dafür ist die Örtlichkeit geändert worden. Die Versammlung findet nicht in der alten Schule, sondern im Gemeindehaus, Gemeindegeweg 33, statt.

Kinderkreis St. Josef

Osterwieck (mhe) • Im Gemeindegarten der Osterwiecker katholischen Kirche findet am morgigen Sonnabend von 9 bis 11 Uhr der ökumenische Kinderkreis St. Josef statt. Eingeladen sind Kinder im Alter von drei bis sieben Jahren unabhängig von der Konfession und Kirchengliederung.

Gartenverein zieht Bilanz

Osterwieck (mhe) • Der Gartenverein Osterwieck lädt seine Mitglieder zu seiner diesjährigen Hauptversammlung ein. Sie findet am Sonntag, 12. März, ab 10 Uhr in der Gaststätte „Hafenbar“ statt.

Versammlung der Berßeler Feuerwehr

Berßel (mhe) • Die Berßeler Feuerwehr kommt zur Jahreshauptversammlung am morgigen Sonnabend um 19 Uhr im Gerätehaus zusammen.



Beste Ackerboden im Hintergrund soll für den Kiesabbau geopfert werden. Auch der Plattenweg, auf dem der Ilseradweg verläuft, soll verschwinden. Der Plan in den Händen der Akteure zeigt die Anordnung von Kiesseen in 20 Jahren. Von links: Joachim Moshake, Wolfgang Aldag, Jens Kiebjieß und Manfred Hundertmark. Foto: Mario Heinicke

Widerstand formiert sich

Gegner des Kiesabbauvorhabens im Ilsetal suchen Unterstützung bei Landespolitikern

Im Ilsetal zwischen Stötterlingen und Bühne droht nach über 20 Jahren Gezerre der Kiesabbau. Eine amtliche Entscheidung ist für dieses Quartal angekündigt worden. Doch die Betroffenen wollen sich weiter wehren.

Von Mario Heinicke
Stötterlingen/Bühne • Viele Einheimische seien verzweifelt, sagt Joachim Moshake, hätten das Vertrauen in die Politik verloren. Denn trotz 67 Einwendungen und vieler Argumente gegen das Vorhaben stehe der Kiesabbau im Ilsetal vor der Planfeststellungsentscheidung durch das Landesamt für Geologie und Bergwesen.

Moshake ist Landwirt in Stötterlingen und wäre als Bewirtschafter vom Kiesabbau am meisten betroffen. Aber längst nicht als einziger. Auch wenn das Bergrecht sozusagen über allem steht, will Moshake nicht aufgeben. Er hat sich an Landespolitiker aller Parteien in Sachsen-Anhalt und

Niedersachsen gewandt und darüber hinaus an den Petitionsausschuss des Magdeburger Landtages geschrieben. „Ich finde es skandalös, wie hier auf dem Rücken der Gesellschaft eine ruinöse Politik einzelner vorangetrieben wird“, erklärt er darin. Moshake bittet den Petitionsausschuss, dem Landesamt zu untersagen, den Rahmenbetriebsplan für das Kiesabbauvorhaben Bühne-Ost zu genehmigen.

Bündnisgrüner Politiker in Stötterlingen

Dienstagmittag kam mit Wolfgang Aldag ein erster Landtagspolitiker nach Stötterlingen. Er betreut als Abgeordneter der Bündnisgrünen den Harz. Von Beruf Landschaftsarchitekt, ist dem Hallenser die Fachthematik nicht unbekannt. Auch er könne nicht verstehen, wieso die Probleme für den Hochwasser- und den Trinkwasserschutz nicht ausreichen, um den Kiesabbau zu versagen. Das wolle er aber nun zu ergründen versuchen.

Jens Kiebjieß, Bündnisgrü-

ner Stadtrat in Osterwieck und früherer Studienkollege von Aldag, bestätigte, dass das Überschwemmungsgebiet der Ilse in das Kiesabbaugebiet reichen würde. „Ich kann nicht verstehen, warum dieses Vorranggebiet ausgeblendet worden ist.“ Angesichts der geplanten Verwallung vor dem Kiestagebau hätte die Ilse weniger Ausbreitungsfläche. „Die Ilse kann man nicht stauen. Das ist das Problem“, sagt Aldag. Durch den Klimawandel und damit verbundene Starkregen, ergänzt Moshake, würden Hochwasser zunehmen.

Dass Moshake auch in Niedersachsen Verbündete gegen das Vorhaben sucht, liegt am Trinkwassereinzugsgebiet des Wasserwerks in Börßum, von dem aus die Region Salzgitter und darüber hinaus versorgt wird. Die Grenze des Einzugsgebietes liegt nördlich der Ilse und damit nur wenige Meter vom Kiesabbauvorhaben entfernt.

Manfred Hundertmark steht vom ersten Tag mit an vorderster Front gegen den Kiesabbau. „Das einzige Gute, das

die einstige Grenze gebracht hat, sind das Grüne Band und die Ilseau“, sagt der frühere Landwirt und Bühner Bürgermeister, der zudem als örtlicher Vorsitzender des Flurneuordnungsverfahren Stötterlingen begleitet hat. Was jetzt droht, „lässt einen nicht mehr ruhig schlafen“.

55 Hektar Kiesabbau wären nur der Anfang

Hundertmark sieht nicht nur die 55 Hektar Acker, die geopfert werden müssen. Auch nicht nur die 33 Hektar große Wasserfläche, die in 20 Jahren zurückbleiben soll. Er ist überzeugt, dass dies erst der Anfang wäre. Das Bergamt habe anfangs grundsätzlich einer 193 Hektar großen Abbaufäche zugestimmt.

Was aus einem kleinen Kiestagebau werden kann, erlebe die Region gerade zwischen Bühne und Suderode. Aus den anfänglichen zehn Hektar seien nun 60 Hektar geworden. „Das ist jetzt eine Mondlandschaft“, sagt Hundertmark.

„Wer braucht so viel Kies?“,

fragt denn auch Jens Kiebjieß, zumal es bei Deersheim noch eine weitere Kiesgrube gibt.

Hundertmark kennt noch viele weitere Probleme, die der Region bevorstehen. Zunächst vor allem die Kiestransporte. Der Landkreis werde gefordert sein, die schmale Kreisstraße zum Abbaugbiet auszubauen. Die Landwirte werden ihren Wirtschaftsweg zu den Äckern verlieren, der Tourismus den Ilseradweg. Ein Ersatzweg ist nach den bekannten Planfeststellungsunterlagen nicht vorgesehen. Wenn die Seen existieren, werde die Stadt Osterwieck für die Sicherheit sorgen müssen.

Hundertmark und Moshake bedauern, dass aus Orten außerhalb von Bühne und Stötterlingen in der Vergangenheit nur wenig Unterstützung für den Widerstand gekommen sei. Sie wollen sich aber weiter rühren. Ebenso Landwirt Wilfried Schmidt, der heute mit am Tisch im Rathaus sitzt, wenn die Bürgermeister von Osterwieck und Schladen Werla wegen des Kiesabbaus zusammenkommen.

Meldungen

Wanderung zu den Märzenbechern

Veltheim (mhe) • Die Blütezeit der Märzenbecher beginnt im Fallstein. Der Verein Veltheim Initiative bietet aus diesem Anlass zum inzwischen neunten Mal eine Wanderung zu den Frühblüher an. Sie findet am Sonntag, 12. März, statt und startet um 14 Uhr am Friedhof. Zum Ende der Tour werden den Teilnehmern Kaffee und Kuchen angeboten.

Sportwoche wird vorbereitet

Osterwieck (mhe) • Eine Sportwoche, die vom 30. August bis 3. September stattfinden soll, wird wieder durch die Sportvereine Eintracht 1911 Osterwieck und Sportclub Osterwieck veranstaltet. Die Tage sollen ein buntes Programm aus Fußball- und Basketballspielen bieten. Aber auch ein „Fun-Turnier“ wird es am 3. September wieder geben. Dafür können Firmen aus Osterwieck und Umgebung Teams stellen. Ansprechpartner für Teammeldungen ist Florian Thaele, Mail florian.thaele@gmx.de. Die Osterwiecker Sportwoche findet im Sportzentrum am Ratsgarten statt.

Jahresabschluss der Behrens-Stiftung

Veltheim (mhe) • Der Veltheimer Ortschaftsrat tagt am Montag, 13. März, ab 19 Uhr im Dorfgemeinschaftshaus. Einziges Sitzungsthema ist der Jahresabschluss der örtlichen Behrenschen Stiftung.

Bisher sechs Orte im Dorfwettbewerb

Stadt Osterwieck (mhe) • Der 10. Landeswettbewerb „Unser Dorf hat Zukunft“ wird dieses Jahr laufen. Dem vorangehen wird der Kreiswettbewerb. Aus der Stadt Osterwieck haben bisher die Ortschaften Deersheim, Hensen, Rhoden, Veltheim, Wülperode und Zilly ihre Teilnahme zugesagt, wurde im Bauausschuss des Stadtrates informiert. Bis 15. März sind dafür noch Anmeldungen beim Landkreis Harz möglich.

Oldtimer-Traktorentreffen am 9. April geplant

Veranstaltung des Heeseberg-Museums

Watenstedt (bum) • Das Heeseberg-Museum in Watenstedt ist im Jahr 2016 von 800 Personen und zehn Besuchergruppen besichtigt worden. Das wurde auf der Jahreshauptversammlung des Museum-Förderkreises berichtet. Der seit einem Jahr als Vorsitzender amtierende Klaus Schliephake bedankte sich bei seinem Vorgänger Manfred Bertram für die „gute Einarbeitung“.

Am Sonntag, 9. April, findet

am Museum in Watenstedt ab 10 Uhr das beliebte Oldtimer-Traktorentreffen statt. Hierzu nimmt Klaus Schliephake in Gevensleben Anmeldungen unter Telefon (0 53 54) 99 46 79 entgegen.

Das Herzog Anton Ulrich-Museum in Braunschweig soll am 13. Mai besucht werden. Auskunft erteilt Manfred Bertram, Telefon (0 53 54) 725. Interessierte müssen nicht dem Förderkreis angehören.

Leser schreiben für Leser

Das Wichtigste an der Geschichte ist, daraus zu lernen

Schüler aus Böhnschausen beteiligen sich an einem Geschichtswettbewerb: Die Schülerinnen und Schüler der Klasse VAF16 nahmen mit einem Beitrag am Geschichtswettbewerb der Konrad-Adenauer-Stiftung teil, dieser Beitrag ist jetzt online und kann unter www.denktag.de/2016kommunikation/ angesehen werden. Er stellt hatten die Internetseite Maximilian Bunge, Mohammed Demir, Desiree Dölle, Yasin Karacan,

Marc Laufer, Justin Mayer, Laura Niemann, Sevim Reinecke, Lara Seidenberger, Jeanny Volkmann und Florian West.

Mit Unterstützung der Gedenkstätte Langenstein-Zwieberge und ihres Klassenlehrers Herrn Lehnert sowie des Sozialpädagogen der BbS Herr Kallenberger hatte die Klasse VAF16 die Internetseite über die Jugendaktion zu den Tagen der Begegnung 2016 zum Thema „Kommunikation im Lager“ erstellt. Inhaltlich vorbereitet

hatten sich die Schülerinnen und Schüler durch einen Projekttag, an dem sie auf dem ehemaligen Lagergelände das in der Gedenkstätte verfügbare Geocaching durchführten.

Bei einem Besuch der mit Führung und Besichtigung des Stollens führten sie ihre Auseinandersetzung mit dem Thema Nationalsozialismus, Ausgrenzung und Stigmatisierung und dessen aktuellem Bezug fort. Das Wichtigste an Geschichte ist, daraus zu lernen.

Die Internetseite stellt die Jugendaktion vom April 2016 vor, an denen die Schülerinnen und Schüler der VAF16 zwar nicht teilgenommen hatten, die sich aber ebenfalls mit den Mechanismen von Ausgrenzung, Stigmatisierung und mit den Menschenrechten beschäftigte. Auch 2017 wird in Langenstein-Zwieberge im Rahmen der Gedenkveranstaltung anlässlich der „Tage der Begegnung“ am Sonntag, den 9. April eine Jugendaktion zum

Thema „Traum“ durchgeführt, an der sich Laura Seidenberger, Jeanny Volkmann und Maximilian Bunge beteiligen werden, die Vorbereitung haben bereits begonnen.

Einen Preis konnten die Jugendlichen mit ihrem Beitrag nicht gewinnen, aber wichtige Erfahrungen und Kenntnisse, und außerdem hat die Arbeit am Projekt viel Spaß gemacht.

Martina Lucht
Projektleiterin

Mit Planetariums-Leiter Klaus Huch auf einer Reise in das Weltall

Langensteiner Schüler besuchen das Planetarium: Seit die Menschen auf der Himmelscheibe von Nebra astronomische Phänomene abbildeten, sind viele tausend Jahre vergangen, aber der forschende Blick ins Weltall fasziniert nach wie vor die Menschen. Für Klaus Huch ist dieser Blick zur Passion geworden; vor 25 Jahren begann der Fachlehrer für Deutsch, Sport und Astronomie in Halberstadt in der Spiegelschule ein Planetarium als Außenstelle des Martine-

ums aufzubauen, das vor allem für Schülerinnen und Schüler gedacht ist.

Das nutzten am Rosenmontag die Schülerinnen und Schüler der Freien Christlichen Schule in Langenstein für ihre Geografie-Exkursion. Unter der Sechs-Meter-Kuppel des Planetariums ließen sie sich von mannigfaltigen Simulationen beeindrucken, die durch die anschaulichen Erklärungen und spannenden Schilderungen des Planetariumsleiters noch lebendiger wurden: ob

Planetenbahnen, Sonnenfinsternis oder sterbende Sterne, einzelne Sternbilder oder verschiedenartige Galaxien, die Forschungsbedingungen auf dem Mars oder Dark Sky Places in Deutschland - die Jugendlichen konnten im Gespräch mit Klaus Huch ihr astronomisches Wissen um viele interessante Informationen bereichern. Am 31. August 2017 wird das Planetarium genau 25 Jahre alt.

Christine Stankus
Freie Christliche Schule



Klaus Huch und die Kinder aus Langenstein. Foto: privat

Du warst so jung und starbst so früh, vergessen werden wir dich nie.

Andreas Montag
* 21. Februar 1960
† 6. März 2017

Es trauern die Hinterbliebenen

Die Beisetzung ist am Montag, dem 13. März 2017, um 10.00 Uhr auf dem Friedhof in Hensen.

Betreuung durch das Bestattungshaus Gustus.

Unvergessen:

Erreichen Sie mit einer Traueranzeige in der Volksstimme die Menschen in der Region und darüber hinaus online unter: www.volksstimme.de/trauer.

Volksstimme
Muss man hier haben